

## Ostermondag

### Spröök för de Wierken – Offenborung an Johannes 1,18

Christus sägg: Ick was daude,  
un süh, ick sin lebennig von Ewigkeit to Ewigkeit  
un ick häwwe de Schlüedel von denn Daud un von de Helle.  
Se hebbt dat ewig Lewen.<sup>1</sup>

### Psalm 118 A

14 De HERR is miene Macht un mien Psalm  
un is mien Heel.  
15 Et wett met Fraide sunge von de, de gewonnen hät  
in de Hütten von de Gerechten:  
De HERR häf gewonnen.  
16 De Rechte van denn HERRN es buoben;  
de HERR häf gewonnen!  
17 Ick sall nich stiärwen, ick sall liäwen  
un denn HERRN siene Wiärke vökünnigen.

18 De HERR packet mi derbe an;  
oawer he giff mi nich in denn Daud.  
19 Makt mi de Dür von de Gerechtigkait up,  
datt ick doa ingoahn un denn HERRN danken kann.  
20 Dat is de Dür von denn HERRN;  
de Gerechten sött doa harin goahn.  
21 Ick danke di, datt du up mi haiert häs  
un häs mi holpen.  
22 De Steen, denn de Baulüe wegschmetten hät,  
is to een' Kantsteen woarn.  
23 Dat häf de HERR maket  
un is een Wunner vüör un in use Augen.  
24 Dütt is de Dagg, denn de HERR makt  
loat't us fröwwen un vögnögt an em sien.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Översetterkring Gütersloh, 2020. (ei = e-i; oe, ue nicht ö, ü; oa = o; öä = œ)

<sup>2</sup> Översetterkring Gütersloh, 2020.

## **I Läsung uut denn Aulen Testamente in 'n Book von den Propheten Jesaja 25,6-9**

6 De HERR Zeboath sall up dössen Biärge för ölle Völker een fettet läden maken, een läden von schieren Wien, von Fett, von Mark, von Wien, wu keen Gest in is.

7 Un he wett up dössen Biärge dat Dook wegnehmten, womedde ölle Völker vöbuorgen sind un de Decke, womedde ölle Haiden todeckt sind.

8 He wett denn Daud een för ollemoal upfriäten. Un Gott, de HERR, wett de Tröänen von ölle Gesichters afwischen un de Schanne von sien' Volk in ölle Lanne afwischen, denn de HERR häf et säggt.

9 To de Tiet wett säggt wäern: „Süh, dat is use Gott, wi huopet up em, datt he us hölpet. Dat is de HERR, up denn wi huopet hät, loat't us juchen un vögnöget sien üöwer sien Heel.<sup>3</sup>

## **IV De Epistel steit in Paulus sien 1. Breef an de Christen in Korinth 15, 50-58**

50 Dat will ick ju nu säggen, leewe Brö'ers un Süsters: Fleesch un Blood könnt Gott sien Königriek nich iärven. Un wat vergeiht, dat hät keen Andeel an dat, wat nich vergeiht.

51 Un nu segg ik jo en Geheemnis: Wi weerd nich all inslapen, aver wi weerd all verwannelt.

52 Un dat mit een Maal, in een' Oogenblick, wenn de leste Posaun blaast word. De Posaun word blaast, un denn staht de Dooden op, un se vergaht nich woller. Un wi weerd verwannelt.

53 Un so mutt dat wesen: Wat vergahn deit, treckt dat an, wat nich vergeiht. Un wat storven is, mutt antrecken, wat nich mehr starven deit.

54 Un wenn denn dat, wat vergahn deit, dat antreckt, wat nich vergeiht, un wenn dat, wat storven is, dat antreckt, wat nich mehr starven deit, denn is dat Woord ut de Bibel indrapen:

55 „De Dood is versoopen, is unnergahn in den Sieg. Dood, wo is dien Sieg? Dood, wo is dien Prick<sup>4</sup>?“

56 Den Dood sien Prick – dat is de Sünd, un wat de Sünd Kraft gifft, is dat Gesetz. 57 Gott wees Loff un Dank! He gifft us den Sieg dör usen HERRN Jesus Christus.

---

<sup>3</sup> Översetterkring Gütersloh, 2020.

<sup>4</sup> „Prick“ = „Stiekel“, „Peek“, „Prickel“

58 Dorum, leeve Brö'ers un Süsters, stahst fast, laast jo nich umstöötten!  
Maakt wieter mit jo Waark för den HERRN – mehr un mehr.  
Ji weet jo: Wat ji doont, is bi Gott nich umsünst.<sup>5</sup>

### **Halleluja Vers – Psalm 118, 24, Lukas 24, 6a. 34**

Halleluja.  
Dütt is de Dagg, denn de HERR makt;  
loast' us fröwwen un vögnöget an em sien.  
Halleluja.  
De Herr is upstohn,  
he is woahrhaftig upstohn.  
Halleluja.<sup>6</sup>

---

<sup>5</sup> Reinhard von Stumpfeldt, in: Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

### **V Ut dat Evangelium nah Lukas 24,13-35**

13 Twe von de Jüngers maken sick an dössen Dage up 'n Patt in een Duorp, dat was von Jerusalem ungefähr twe Stunne tofoote weg. De Noame was Emmaus.

14 Un se kürn met'neene von ölle dösse Geschichten.

15 Un os se doa an't Kürn wöärn un sick dat ölle tiergensietig vötellen, passeerde et, datt Jesus in ehr Naigte kamm un met ehr ging.

16 Oawer ehr Augen wöärn soa vöstelt, datt se em nich kannden.

17 He oawer siä to ehr: Wat sind dat för Saken, de ji doa met'neene vöhannelt unnerwiägens? Doa blaiwen se truerig stoahn.

18 Un een' von ehr, de met denn Noamen Kleopas, antwoarde un siä to em: Bis du de Eenzige von de Frömden in Jerusalem, de nich weet, wat sick doa in dössen Dagen afspierlt häf?

19 Un he siä to ehr: Wat häf sick denn afspierlt? Se siän to em: Dat met denn Jesus von Nazareth, de doch 'n Prophet was, un wu bi ölls, wat he siä un dai, siene Gewalt to spürn was, vüör Gott un vüör öll denn Volk;  
20 wo em use Haugenpriesters un de Büömsten ton Daude vöurdeelt un em an 't Krüüß schloagen hät.

21 Wi oawer hadden huopet, he wöär et, de Israel redden könne. Un üöwer öll dütt is nu vondage de drüdde Dagg, datt dütt passeerd is.

<sup>6</sup> Översetterkring Gütersloh, 2020.

22 Eenige Fruslüe uut use Midde hät us nu bange maket. Se wöärn fröh muorns an sienen Graw,

23 hät sien' Liew nich funen, kuomt un sägget, se hädden in een' Openbaren Engel seihn, de hädden säggt, he liäwe.

24 Un eenige, de doa met us wöärn, güngen hen na denn Grawe un draipen et just soa an, os de Fruslüe säggt hadden. Oawer em söägen se nich.

25 Un he siä to ehr: O, sind ji söcke Drüemelpötte, is jur Hiärte soa stump woarn, datt ji nich öll dat glaiwen könnt, wat de Propheten lange vörut säggt hät?

26 Mosse Christus nich ölle dütt lieden, ehr he ingoahn kann in siene Herrlichkeit?

27 Un he feng an bi Mose un ölle Propheten un dai ehr ölle de Stiern uutleggen, de von em oll tüget hadden.

28 Un se kaimen naiger an dat Duorp, wu se hengoahn wolln. Un he dai, os wenn he wiedergoahn woll.

29 Un se naidigen em un siän: Bliew bi us, denn et will Oamd wäern, et wett düster un de Dagg geiht to Enne. Un he ging met harin, ümme bi ehr to bliewen.

30 Un os he met ehr an'n Diske satt, dat Braud namm, denn Dank siä, et uut'neene brack un et ehr gaff,

31 doa wöärn ehr de Augen los maket, un se kannen em wie'r. Un he vöschwand vüör ehr.

32 Un se kürn unnerneene: Hadden wi nich soa een eegen Geföhl, os wenn use Hiärte brenne, os he met us kür up denn Wiäge un us de Schriwt vöklöärde?

33 Un se stünnen up in de sölwigen Stunne, güngen trügge na Jerusalem un fünen de Elwe tohaupe un de, de doabi wöärn;

34 de siän: De HERR is woarhaftig upstoahn un Simon häf em seihn.

35 Un se vötellen ehr, wat up denn Wiäge passeerd was un datt se em ers kannnd hadden, os he dat Braud uut'neene brack.<sup>7</sup>

---

<sup>7</sup> Översetterkring Gütersloh, 2020.

## Predigttexte

### IV Ut dat Evangelium nah Lukas 24,36-45

36 De Jüngers seeten binanner to vertellen. Tomal stunn Jesus midden tüsken ehr un sä: „Free wees mit jo!“

37 Se verfehren sick un kreegen Angst. Se dachen, dat weer een Spöök.

38 Jesus froog ehr: „Worüm verfehrt ji jo, un worüm koomen sükse Gedanken bi jo in't Hart hoch?“

39 Kiekt jo mien Hannen un mien Fööt an. Ik bün't sülvst. Faat't mi an un seecht: Een Spöök hett doch kien Fleesch un Knaken so as ik.“

40 As he dat seggt harr, wies he ehr sien Hannen un sien Fööt.

41 Se weern so blied, dat se dat haast<sup>8</sup> nich glööven kunnen un sick wunnern. Do froog he ehr: „Hebbt ji hier wat to eeten?“

42 Do leggen se Jesus een Stück braden Fisch vör.

43 He nohm dat un eet dat vör ehr Oogen up.

44 Do sä he an ehr: „Ik hebb jo dat al seggt, as ik noch bi jo weer: Dat mööt all so kamen, as dat van mi in dat Gesetz van Mose, bi de Propheten un in de Psalms upschreeven is.“

45 Un he sloot ehr Hart un Kopp open. Nu kunnen se de Bibel verstahn.<sup>9</sup>

---

<sup>8</sup> \* „haast“ = fast

### III Ut de Openbaren an Johannes 5, 6 – 14

6 Ick soag tüsken denn Thron un de veer Gestalten un mitten unner de Öllsten een Lamm stoahn, os wenn et schlachtet wöär; et hadde sierben Haierns un sierben Augen, dat sind de sierben Gaister von Gott, de uutschicket sind in ölle Länner von de Äern.

7 Un dat Lamm kamm un namm dat Book uut de rechten Hand von denn, de up denn Thron satt.

8 Un os et dat Book namm, doa föllen de veer Wiesen un de veeruntwintig Öllsten vüör denn Lamm dal un jedereen hadde eene Zither un güllene Schoale vull met Raikerwiärks, dat sind de Gebiäde von de Hiligen,

9 un se süngen een nigget Leed: Du bis wüördig, dat Book to niehrmen un sien Siegel uptomaken; denn du bis schlachtet woarn un häs met dien' Blood us Menschen för Gott loskofft uut ölle Stämme un Sproaken un uut ölle Völkern un uut jeden Lanne

10 un du häs se ölle usen Gott to een Künigriek un to Priesters maket un se sött üöwer de ganze Äern regeern.

11 Un ick soag, un ick haierde eene Stemme von vierle Engels ümme denn Thron un ümme de Wiesen un ümme de Öllsten harümme, un ehr Tahl was viele dusend moal dusend;

<sup>9</sup> Plattdütsk Arbeitskreis Marx-Etzel in Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

12 de kürn met eene graute Stemme: Dat Lamm, wat schlachtet is, is wüördig, Macht un Riekdom un Wieshait un Gewalt un Ähr un Pries un Luow to kriegen.

13 Un ölls, wat doa up de Äern un in denn Water harümme krüppt, löppt un schwemmt, haierde ick säggen: Denn, de doa up denn Thron sitt un denn Lamm si Luow un Ähr un Pries un Gewalt ümmerto un för ölle Tieten!

14 Un de veer Gestalten siän: Amen! Un de Öllsten föllen dal un bian an.<sup>10</sup>

#### **IV Ut Jona 2, (1-2) 3-10 (11)**

1 [De HERR lait een' grauten Fisk kuomen, datt de Jona upfriäten soll. Un Jona was drai Dage un drai Nächte in denn Liewe von denn Fisk.

2 Un Jona biä doa in denn Liewe von denn Fisk to denn HERRN, sienen Gott, un siä:] Ick raip to denn HERRN in miene Angest, un he antwoarde mi. Ick bölkede uut denn Mule von denn Daud, un du häs miene Stemme haiert.

4 Du schmaites mi in de Daippte, mitten in dat Water, datt de Floten rund ümme mi to güngen. Ölle diene Wogen un Briäker güngen üöwer mi hen,

5 datt ick dachte, ick wöär vüör diene Augen vöstauten un ick solle dienen hiligen Tempel nich ma seihn.

---

<sup>10</sup> Übersetzerkring Gütersloh, 2020.

6 De Water wöärn ümme mi to bes an de Kiähle, de Daippte was rund ümme mi to, Reed decke mi denn Kopp to.

7 Ick sank un ging dal bes up 'n Grund von de Biärge. Ick lagg in de Äern un achter mi woard toschluoden för ölle Tieten. Oawer du häs mien Liäwen uut denn Vödiärwen haalt, HERR, mien Gott!

8 Os miene Siäle in mi nich ma konn, häf ick an denn HERRN dacht un mien Gebiäd kamm to di hen in dienen hiligen Tempel.

9 De sick hault an dat, wat nicks bedütt, völoattet ehre Gnoade.

10 Ick oawer will di met Dank Opfer bringen.

Ick will inhaulen, wat ick Gott vöspruken häf. He hölpet.

11 [Un de HERR kür to denn Fisk, un de spigge Jona uut an dat Land.]<sup>11</sup>

<sup>11</sup> Übersetzerkring Gütersloh, 2020.